



MEHR DYNAMIK FÜR IHREN FILM

Bei einem Film, der aus Fotografien besteht, geht es darum, so viele Informationen zu den Bildern zu geben, wie der Zuschauer benötigt, um Ihr Anliegen zu verstehen. Dafür gibt es eine Reihe von Möglichkeiten:

Musik ist ein einfaches Mittel, um Stimmung für ihr Video aus Fotos herzustellen. Langsame Titel helfen Ihnen, etwas Ruhe in die Bildabfolge selbst zu bringen während schnelle, elektronische Musik viel Geschwindigkeit in ihren Film bei gleichen Bildern bringt. Die Musik kann zudem eine helfen, den Takt der Bilder anzupassen.

Daneben können Sie einen **Kommentars aus dem Off** einsetzen (der Sprecher, den man nicht sieht) oder **Schrift** nutzen. So stehen Ihre Bilder nicht einfach im leeren Raum sondern untermalen Ihr Anliegen.

Daneben können sie den **Ken Burns Effekt** nutzen, um Bewegungen in Ihrem Fotofilm zu erzeugen. Diese Technik bezeichnet künstliche Zooms und Schwenks auf Fotos, wodurch diese lebendiger wirken und dem Zuschauer ein bewegtes Bild zeigen. Dadurch wird die Aufmerksamkeit gefesselt und das Bild wirkt interessanter.

Blenden sind in Filmen ein sehr sparsam eingesetztes Mittel. Im Umgang mit Fotos sind Sie freier damit zu experimentieren, da sie ein gutes Mittel sind, um Dynamik zu erzeugen. Auch hier gilt aber: weniger ist mehr. Bei Ihrem Film sollten Sie nicht das gesamte Repertoire ausschöpfen. Mit einer Grundblende und ein bis zwei zusätzlichen Effekten überfordern Sie Ihre Zuschauer nicht.



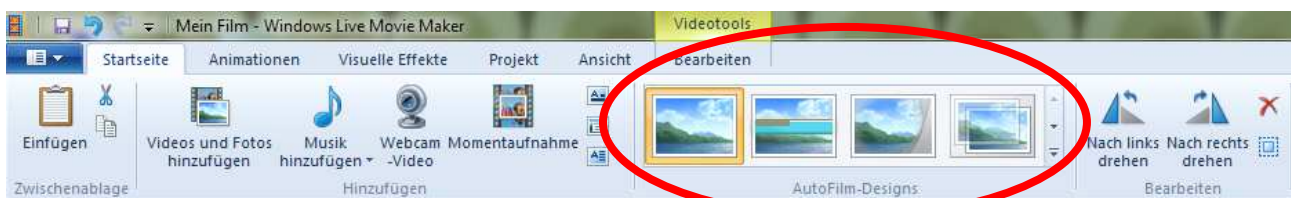
FOTOS ALS PLATZHALTER

Die Gestaltung eines Films aus Fotos kann auch ganz praktische Gründe haben. Zur Planung einzelner Einstellungen und Szenen kann es sinnvoll sein, **den Film zunächst mit Bildern zu gestalten**. Im Schnittprogramm arrangieren Sie dann ihre Fotos, legen Musik darunter, sprechen oder schreiben einen kleinen Kommentar.

Im zweiten Schritt überlegen Sie, welche Fotos Sie gern **durch bewegte Bilder** ersetzen möchten. Das können bspw. Interviews, Umfragen oder dokumentarische Bilder sein. Diese fügen Sie dann anstelle der Fotos in Ihren Film ein.

So ersetzen Sie Ihre Bilder Schritt für Schritt durch Filmaufnahmen. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass der Schnitt schon vor den Aufnahmen steht und Sie fokussierter nach passenden Einstellungen suchen können. Zudem gibt es Ihnen die Freiheit, sich langsam an Ihren Film heranzutasten, auch am Ende eine Mischform aus Film- und Fotoelementen zu erstellen.

FOTOFILME MIT DEM WINDOWS MOVIE-MAKER



Im Prinzip können alle gängigen Schnittprogramme Fotos verarbeiten. Diese werden wie die Filmschnipsel in der Timeline arrangiert. Der Windows-Movie-Maker bietet sog. AutoFilm-Designs, die bspw. den „Ken-Burns-Effekt“ selbstständig umsetzen. Hier müssen nur noch die Bilder gewählt und arrangiert werden. Ein Titel und Abspann runden den Film ab. In professionellen Schnittprogrammen gibt es diese Vorlagen selten.